

H. E. DOUVAL

EROS UND MAGIE

*Die fundamentalen Fragen menschlich-schöpferischer
Kraft als Teil kosmischer Entwicklung*

Praktische Exerzitien nach alten Mysterienschulungen

*Transmutation schöpferischer Kraft und Einsatz für
höchste Zielsetzungen*



Verlag Edition Geheimes Wissen

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2021
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903555-21-1

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	7
Zur Einführung	10
I. Kapitel: Magische Wechselwirkung	15
1. Verführter oder Führender	15
2. Verborgene Zusammenhänge zwischen ero- tischer und magischer Kraft	16
3. Unglück und Not von Völkern und Menschen als Folgen einer „Fehlsteuerung“	19
4. Toleranz als Richtschnur alles Tuns und Denkens	21
5. Aufhebung der menschlichen Willensbe- schränkung?	22
II. Kapitel: Zerstörer „Nichtwissen“	25
1. Eros als „Götze“ der Involution (des „Ab- stiegs“)	25
2. Magische Kraft als Wegbereiter des „Auf- stiegs“ (Evolution“) und als Vorbereiter ech- ter „religio“	26
Schwingungskräfte des menschlichen Organismus	27
Schwingungskreise	28
3. Der „innere Mensch“ als Teil höchster kos- mischer Macht	31

4. Gefahren falsch angewandter Erotik	32
5. Argumente und Gegenargumente	34
6. Beziehungen zwischen Leistung und beherrscher Kraft	37
7. Gibt es Gründe gegen mönchische Lebensform?	39
III. Kapitel: Wegweisung	41
1. Menschlicher Wille als Gebieter erotischer Kraft; geistiger Wille als Herr „magischer Strömungen“	41
2. Die vielfältigen Stufen der Liebe und ihre Krönung	43
3. „Ausleben“ bringt Verstrickung im Irdischen	45
4. Verlorene schöpferische Kraft lässt mediale Disposition versiegen	47
IV. Kapitel: Irdisch-kosmischer Weg	49
1. Erschöpfung bereitet oft niederen Kräften den Weg	49
2. Angelpunkt aller Magie und schöpferischen Tätigkeit als Grundgeheimnis des Kosmos	51
3. Plastisch-magische Vorstellungen (Imaginationen) bedürfen der schöpferischen Kraft der Verwirklichung	54
4. Umwandlung der Sexualkraft zum „Lebenselixier“; nicht Stauung oder Abtötung, sondern „Kreislauf“	56
5. Vermeidung drastischer Methoden	57
V. Kapitel: Mysterien	59
1. Besonderheiten zum Thema	59

2. Notwendiger Rückblick zur Konzentration auf den Stoff	67
3. Wirkung des Kräftestroms im irdischen und überirdischen Organismus (okkultes Kreislauf: Chakren-System)	71
4. Grundlage aller Mysterienschulungen: Transmutation erotischer Kraft	73
5. Körperliche, seelische und geistige „Bereitungen“	74
6. „Bekämpfung“ unerwünschter Leidenschaften oder störender Neigungen	77
VI. Kapitel: Praxis	79
1. „Osiris-Mysterien“ und „Sonnen-odem“	79
2. Die „Siddhi“, die geheimen Kräfte des Hinduismus, entwickelt durch gespeicherte und gewandelte erotische Kraft	81
3. Vorbereitung zur Assimilation schöpferischer Kraft	82
VII. Kapitel: Urbahn: Imagination	86
1. Haupt-Transmutations-Übung: Imagination schafft „Gleitbahnen“, durch die sich die Kräfte austauschen	86
2. Der Odem als „Schlüssel“ von Energie und Transmutation	90
3. Der geistige Odem	90
4. Zweck-Suggestionen	91
5. „Verteilung“ der Kräfte	92
VIII. Kapitel: Der Hermesstab	93
1. Einfluss auf seelische Tiefenbezirke	93

2. Verstärkung der Einflussnahme durch Intensivierung	95
3. Arbeitsgebiete für einsatzbereite Kräfte	98
4. „Das Rad des Sonne-Mond-Kreislaufs“	100
5. Entwicklung besonderer Kräfte durch Transmutation schöpferischer Kraft	101
IX. Kapitel: Körper-Strahlung	103
1. Liebesaustausch	103
2. Gespeicherte erotische Kraft als Heil- und Regenerationsfaktor	105
3. Einsatz der Vorstellungskraft für Leben und magisches Werk	106
4. Kosmische Energie als „Speise“	107
X. Kapitel: Das große Streben	110



VORWORT

„Im Grunde“ — also an der gemeinsamen Berührungsstelle, die im Verborgenen ruht — sind Mensch und All keine Zweiheit, sondern „Einheit“. Der Kraftstrom beider — von All und Mensch — soll bei positiver Lebenshaltung des Menschen hin- und herströmen, den Menschen anschließen an ein „Netz“ unfassbar großer Kräfte, die ihm gehorsam sein können — so er nur will.

Wenn der Mensch nur will, und wenn er den Zwiespalt in sich besiegt, den er seit der Menschwerdung in sich trägt und persönlich oft noch durch „Fehlsteuerung“ verstärkt. Aus Raumgründen müssen wir schon im Vorwort das Allgemeine verlassen und das Konkrete des Stoffes ergreifen.

Als „Fehlsteuerung“ sind mancherlei falsche Wege denkbar und werden auch vorgelebt, oft „vorgestorben“.

Der eine glaubt einer alten, überholten materialistischen Weltauffassung und sieht den Menschen mitsamt allen seinen Kräften nur als Bestandteil einer vergehenden, ständig wechselnden „Summe von Materie“ an und wird so wirklich hoher Erlebnisse niemals teilhaftig.

Ein anderer erkennt wohl die Verbundenheit zwischen Schöpfer und Geschöpf, ist aber — mangels Einsicht in Wege und Möglichkeiten — nicht in der Lage, „über seinen eigenen Schatten zu springen“, das heißt, sich und seine negativen Seiten zu überwinden.

Ein dritter vergeudet schließlich seine schöpferische Kraft in Verblendung, Verzweiflung, Irrglauben oder „nur“ Gewöh-